



FLUGLÄRMREPORT LEJ

Dezember
2018

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

In dieser Ausgabe

Neues zur Petition "Kurze Südabkurvung"	1
Statistiken	2
Statistiken	3
Das Pendant des Jahres – Petition in Hamburg	4

Zeitenwende bei der Kurzen Südabkurvung?

Marian Wendt, seines Zeichens **Vorsitzender des Petitionsausschusses** im 19. Deutschen Bundestag und bisher gescholten ob seines zweifelhaften Umgangs mit der Petition zur Abschaffung der "Kurzen Südabkurvung" (bis hin zu einer Beschwerde an den Bundestagspräsidenten) **will sich persönlich für die Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zur Kurzen Südabkurvung einsetzen** und im I. Quartal 2019 eine Lösung erarbeiten, mit dem die „Kurze Südabkurvung“ dauerhaft auf 30 Tonnen begrenzt wird. So jedenfalls steht es in einem Schreiben in seiner Eigenschaft als Petitionsvorsitzender vom 7. Dezember 2018 zum "*Sachstand zur Petition gegen die Kurze Südabkurvung am Flughafen Leipzig/Halle*". Darin heißt es,

"die unterzeichnenden Abgeordneten (Anm. d. Red.: Marian Wendt – CDU, Hartmut Ebbing – FDP, Daniela Kolbe – SPD, Monika Lazar – GRÜNE, Jens Lehmann – CDU, Sören Pellmann – LINKE, Detlev Spangenberg – AfD) des Deutschen Bundestages stellen im Ergebnis weiterer Beratungen fest und setzen sich dafür ein, dass die Flugverfahren am Airport Leipzig/Halle für die sogenannte „Kurze Südabkurvung“ im rechtsstaatlichen Verfahren dauerhaft auf 30 MTOW begrenzt und nur tagsüber von 6 bis 22 Uhr genutzt werden. Hierfür wollen sich die Unterzeichner im 1. Quartal 2019, unter Koordinierung des Vorsitzenden des Petitionsausschusses, mit allen beteiligten öffentlichen Stellen auf einen Lösungsweg verständigen."

Der Hintergrund ist ja hinlänglich bekannt. Im Juni 2017 hatte der Deutsche Bundestag beschlossen, die Petition der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Das zuständige Bundesverkehrsministerium verweigert allerdings bisher die Umsetzung. Und das verlangt schon jetzt von den Petenten und den durch sie vertretenen 60.000 betroffenen Bürgern dieser Stadt ein erheblich Maß an Verständnis für diese Art

praktizierter Demokratie. Sollten Petitionen der Gradmesser für die Politik sein, bei der Politiker erkennen, ob ihre Gesetze wirken und/oder ob ein Überdenken und Nachbessern erforderlich ist, so ist diese Petition das "beste" Beispiel dafür, dass etwas faul ist im Staate Dänemark. Insofern hatte unsere Bürgerinitiative in Auswertung des Umgangs mit unserer Petition auch Anfang November 2018 an alle Bundestagsfraktionen einen Antrag zur Änderung des Petitionsrechts gestellt, da die derzeitigen Regelungen zum Umgang mit Petitionen ein eklatantes Defizit in der objektiven Wahrheitsfindung zwischen Staat und Bürger aufweisen.

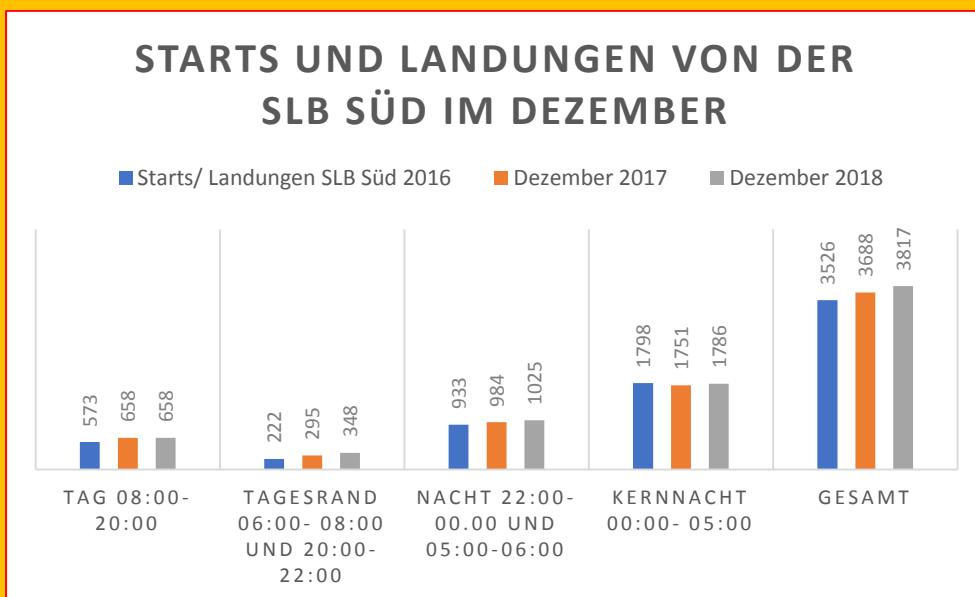
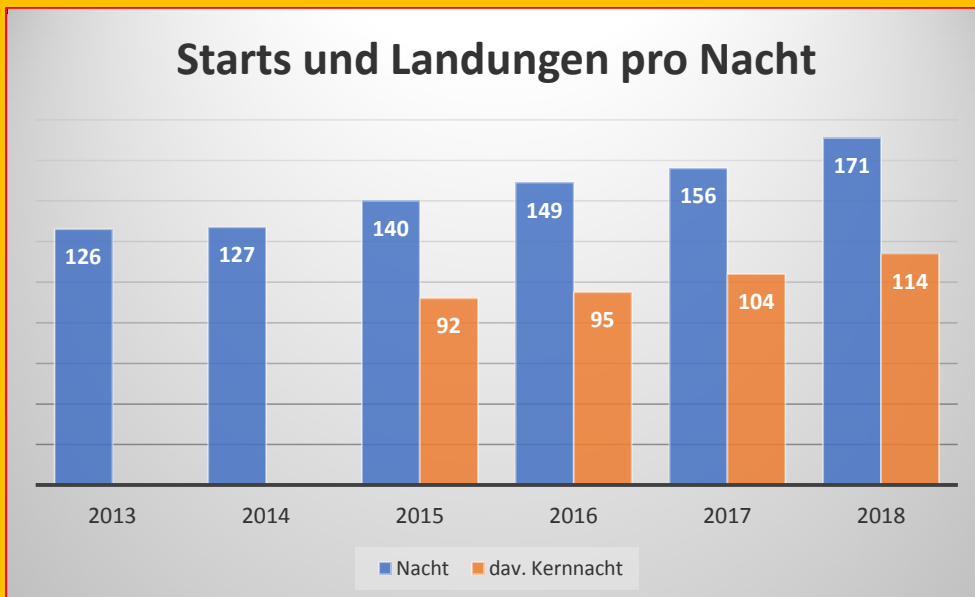
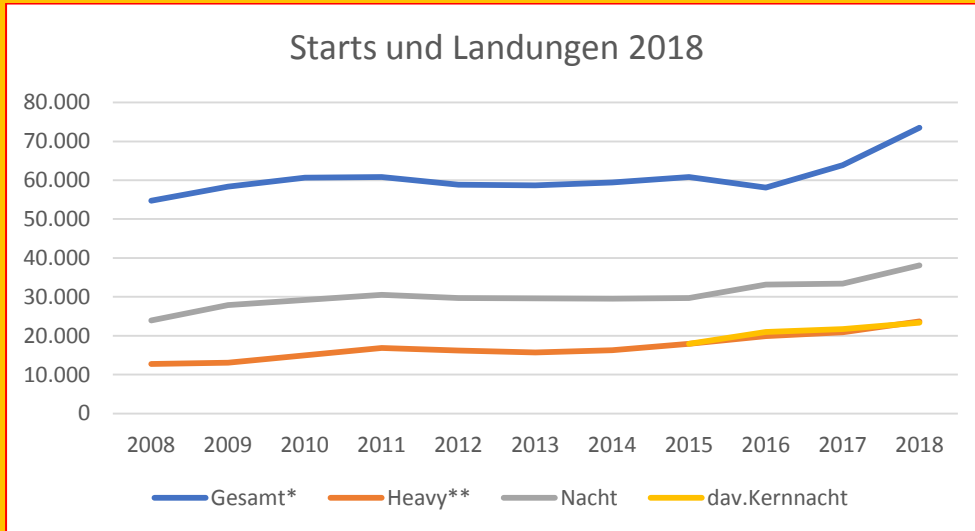
Man wird nun sehen, wer sich wie bei den derzeitigen und sich zu diesen entwickeln wollenden Volksparteien für die strikte Durchsetzung der Rechtsstaatlichkeit in diesem Lande einsetzt, und vor allen durchsetzt. Denn um nichts anderes geht es letztlich in diesem Verfahren noch, in dieser Petition. Die Zeit drängt, denn bei den anstehenden Kommunal- Europa- und Landtagswahlen wird das Ergebnis sicherlich von sehr vielen Bürgern auch außerhalb Leipzigs mit großem Interesse verfolgt.

Ungeachtet dessen ist der L-IZ vom 06.01.2019 eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

"Unser Land ist seltsam geworden. Es gab Zeiten, da waren die Beschlüsse von Parlamenten bindend. Ministerien setzten die Beschlüsse um und die Bürger durften noch das Gefühl haben, dass sie, wenn sie wählen gingen, Politik beeinflussen konnten. Aber im Trauerspiel um die Kurze Südabkurvung am Frachtflughafen Leipzig/Halle wurde sichtbar, wie sehr augenscheinlich andere Interessengruppen die politischen Schaltstellen schon okkupiert haben. Verschwörungstheorie? Nein, frustrierende Wirklichkeit." (L-IZ, 06.01.2019) M. Zimmermann

Jahresübersichten/-entwicklungen

I. Starts und Landungen



II. Flüge über die Kurze Südabkurvung

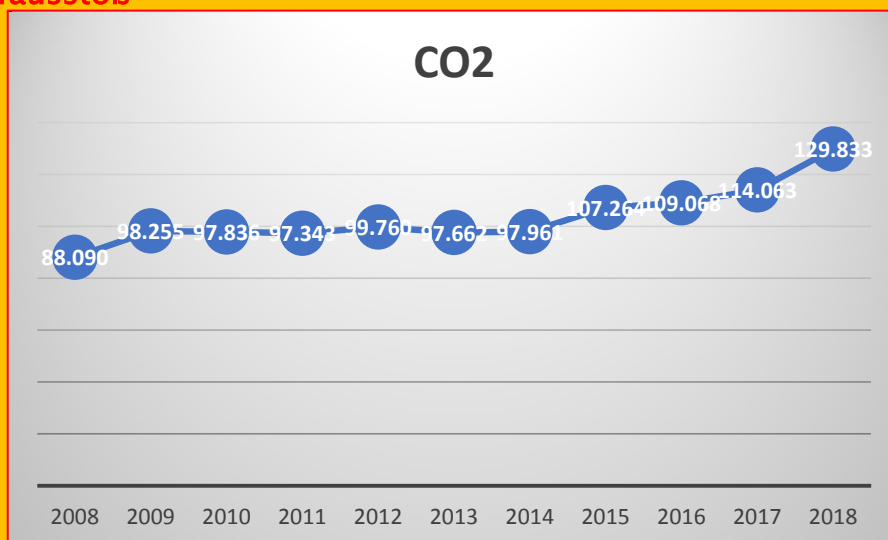
per Dezember	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Überflugtage	160	173	166	149	170	195	147	165	129	207
Überflüge Ges.	1.317	1.782	1.820	1.406	2.001	2.112	1.555	1.607	1.258	2.676
davon SLB Süd	280	379	290	142	427	894	290	353	440	567
						davon AN12		0	35	70
						davon DHL		33	34	144

III. Frachtentwicklung

per November	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
BRD	20,2	1,4	-2,0	0,0	2,7	-0,5	2,9	7,1	1,8
Frankfurt	20,5	-2,6	-8,0	1,3	2,1	-2,7	1,2	4,7	-1,1
Leipzig	25,9	15,5	15,0	3,8	2,5	8,4	6,3	7,9	8,1

Quelle: <http://www.adv.aero/> Die offiziellen Zahlen für Dezember kommen erst Ende Januar

IV. Schadstoffausstoß



Lärm- und Schadstoffentwicklung 2018 in Zahlen

- Nächtliche Starts- und Landungen 22.00- 06.00 im Jahre 2018 ca. 38.100 (+13,9%) zum Vorjahr
 - davon ca. 23.400 (+7,7%) in der besonders gesundheitskritischen Nacht kernzeit (00:00-05:00)
- Flugzeugklasse Heavy (besonders schwer und damit laut): ca. 23.670 (+13,4%) zum Vorjahr
- Ca. 61% der nächtlichen Starts und Landungen in der Nacht kernzeit (00:00- 05:00).
 - davon 96% von der stadtnahen SBL Süd)
- Schadstoffausstoß CO₂ im Jahre 2018 ca. 130.000 Tonnen (+13,8%)
- Überproportionaler Anstieg der Frachtentwicklung mit 8,1% (BRD 1,8%)
- Die lauteste Nacht war Freitag, der 30.11. mit 171 Starts bzw. Landungen, davon 114 in der Nacht kernzeit. Im Dezember 2017 lag das nächtliche Maximum bei 156 Starts und Landungen (+9,6%)
- Anstieg der Starts und Landungen über die Kurze Südabkurvung um 113% (!) gegenüber Vorjahr

Das Pendant des Jahres

fanden wir im Hamburger Abendblatt vom 07.12.2018. Trickserien und Verweigerungen beim Thema Fluglärm und Bürgerwillen. Die Petition "kurze Südabkurvung" lässt grüßen!

Der BUND hatte die Bürgerschaft zur Befassung mit dem Thema Fluglärm gezwungen und dafür im September 2017 mehr als die laut Gesetz nötigen 10.000 Unterschriften eingereicht. Ziel war eine Änderung der Betriebserlaubnis für den Flughafen, um Flüge werktags zwischen 22 und 6 Uhr und sonn- und feiertags zwischen 22 und 8 Uhr zu untersagen.

Im Mai 2018 befassete sich der Umweltausschuss mit der Petition. Dabei sagte Umweltstaatsrat Michael Pollmann ausweislich des Wortprotokolls, die Stadt könne die Betriebsgenehmigung gar nicht ändern. „Das kann man nicht machen“, so Pollmann. Bei einer Sitzung am 6. September empfahl der Umweltausschuss der Bürgerschaft auf Grundlage dieser Aussage, die Volkspetition als „nicht abhilfefähig“ abzulehnen. Erst eine Woche danach und mehr als drei Monate nach seiner Aussage räumte Umweltstaatsrat Pollmann in einem Brief an die Ausschussvorsitzende Birgit Stöver (CDU) ein, dass seine Einschätzung „so nicht zutreffend“ gewesen sei. Die Stadt könne eine Betriebsgenehmigung sehr wohl widerrufen. Er bedauere seine „unzutreffende“ Aussage und wolle sich dafür „ausdrücklich entschuldigen“, so Pollmann. Obwohl also der Umweltausschuss die Ablehnung der Petition aufgrund einer zentralen Fehlinformation empfohlen hatte, folgte die Bürgerschaft ihm – und wies die Volkspetition zum Schutz gegen Fluglärm am 26. September zurück. Dabei wurde die Fehlinformation laut BUND nicht weiter thematisiert. Über den Brief des Staatsrats waren die Abgeordneten kurz vorher lediglich schriftlich informiert worden.

Daraufhin beantragte der BUND die Wiederaufnahme der Petition. Und siehe da

*„Die Volkspetition kann nicht wieder belebt werden“, so ein Bürgerschaftssprecher. „Bürgerschaft und Ausschuss haben sich ordnungsgemäß und abschließend beraten. Die Entscheidung, sich aufgrund falscher Informationen erneut mit dem Thema zu befassen, obliegt den Fraktionen.“ Mithin: Jede der im Parlament vertretenen Parteien könnte das Thema wieder auf die Tagesordnung der Bürgerschaft setzen – der BUND aber könne das **trotz des Fehlers nicht.**“*

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

www.fluglaermleipzig.de

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen
Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig-Wahren

Wir informieren, wenn andere schweigen.

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)